



Ein sonniges Gelb dominiert in den Räumen der Akademie für Gesundheitsberufe. An die ursprüngliche Bestimmung als Klinik erinnert fast nichts mehr.

Neue Pflegeschule im alten Krankenhaus

Die Akademie für Gesundheitsberufe hatte bisher zwei Domizile. Jetzt werden alle Fächer unter einem Dach gelehrt.

VON INGE SCHNETTLER

Älter werden ist nicht schwer, alt und pflegebedürftig zu sein dagegen sehr. Das bedeutet schlimmstenfalls permanentes Angewiesensein auf die Hilfe anderer Menschen. Diese sollten möglichst genau wissen, was in welchem Fall zu tun ist. Die Chance, in die richtigen Hände zu geraten, ist jetzt noch ein bisschen größer geworden. Gestern wurde die Krankenschule der Kliniken Maria Hilf, die Akademie für Gesundheitsberufe (Kbs), im ehemaligen Kamillianer-Krankenhaus eröffnet. Auf mehr als 4000 Quadratmetern herrscht durchweg ein sonniges Gelb vor. Bis auf das denkmalgeschützte Treppenhaus erinnert nichts mehr an die frühere Bestimmung des Gebäudes.

Nach mehr als 42 Jahren waren die Räume an der Viersener Straße (direkt neben dem Krankenhaus St. Franziskus) zu klein geworden, um die vielen Ausbildungsgänge der Akademie zu beherbergen. Schon seit etlichen Jahren hatte die Akademieleitung deshalb weitere Räume am Berliner Platz (im Menge-Haus) angemietet. Jetzt ist alles unter einem Dach vereint. Und das wurde gestern mit einem Gottesdienst in der Kamillus-Kirche und einer Eröffnungsfeier gewürdigt.

Das Spektrum der angebotenen Gesundheitsberufe reicht vom präklinischen Bereich des Rettungs-



Im Untergeschoss der Akademie befinden sich fast echte Krankenzimmer, in denen die Pflegeschüler üben dürfen.

RP-FOTOS (2): DETLEF ILGNER

dienstes über den klinischen Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten und der Operationstechnischen Assistenz bis zum postklinischen Bereich der Altenpflege. Nahezu 500 Ausbildungsplätzen hält die Akademie für Gesundheitsberufe bereit. Außerdem gibt es umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote.

Die Einrichtung kooperiert mit der Katholischen Hochschule NRW in Köln, die verschiedene Pflegestudiengänge anbietet. Michael Isfort, Professor für Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung an dieser Hochschule, outete sich vor seinem Vortrag „Professionelle Pflege

als Auftrag“ als Borussen-Fan. Was ihn umso sympathischer machte. Er benannte die Kerngedanken in der Pflege – Sorge tragen, dem Menschen zuhören und ernst nehmen. „Die Zahl der Pflegebedürftigen wird immer größer, daher brauchen wir gut ausgebildete Pflegekräfte“, sagt er. Deshalb sei die Akademie für Gesundheitsberufe so wichtig. „Damit sichern Sie die regionale Gesundheitsvorsorge.“

Joachim Bücker von der Baugesellschaft Jessen als Eigentümerin des Gebäudes übergab den symbolischen Schlüssel an den Geschäftsführer der Kliniken Maria Hilf, Professor Dr. Andreas Lahm. Dann durften sich die Gäste in der Akademie umsehen.